

# stadtkultur

AUSGABE 47 · JUNI 2019  
2,50€

## MAGAZIN

STADT  
KULTUR  
HAMBURG

## GESELLSCHAFTLICHER ZUSAMMENHALT DURCH KULTUR

TIMO REMMERS: **Vielfalt auf allen Kanälen**

MISCHA GOHLKE: **Aufbruch in eine neue Beziehungskultur**

ULLI SMANDEK: **Das Ziel: Begegnung und Kommunikation**

REBECCA LOHSE: **Die Gesellschaft der Vielen**

PETRA SCHILLING: **Platz für alle**



## RIESTER und RÜRUP verschmähen, heißt beides nicht zu verstehen!!!

Unabhängige Beratung und Vermittlung • Sach/Leben/Anlagen •  
 Riester- und Rürup-Rente/BU/Pflege • Betriebliche und  
 private Altersvorsorge • Gruppentarif auch für kleine Vereine •  
 Spezialgebiet: Künstlersozialversicherung

Uwe Voigt • Bei der Johanniskirche 7 • 22767 Hamburg  
 040/439 58 58 • uwe.voigt@hamburg.de

### IMPRESSUM

Das *stadtkultur magazin* ist die Fachpublikation über Kulturprojekte in Hamburg von STADTKULTUR HAMBURG e. V.  
 Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg  
 Tel. 040/8797646-18 – Corinne Eichner (v.i.S.d.P.)  
 Tel. 040/8797646-16 – Heiko Gerken  
 Fax 040/8797646-20  
 magazin@stadtkultur-hh.de  
 www.stadtkultur-hh.de

Das Magazin erscheint auch im Internet unter:  
 www.stadtkulturmagazin.de

Das *stadtkultur magazin* ist zu beziehen über:  
 Mitgliedschaft bei STADTKULTUR HAMBURG e. V.,  
 per Info-Abo (15 Euro pro Jahr) oder  
 per Versand (2,50 Euro plus Porto)

**Redaktion:** Klaus Irlner  
**Satz & Layout:** Heiko Gerken  
**Gestaltung:** Sally Johnson, sj@transform-design.de  
**Schlussgrafik:** Veronika Grigkar, veronika@grigkar.de  
 Diese Ausgabe ist bei der RESET ST. PAULI Druckerei auf FSC recycled Credit (100% Altpapier) gedruckt worden.

**Autor\*innen in dieser Ausgabe:**  
 Klaus Irlner, Naciye Demirbilek, Timo Remmers,  
 Sonja Engler, Katja Krumm, Stefanie Könecke,  
 Mischa Gohlke, Volkmar Hoffmann, Thomas Ricken,  
 Petra Schilling, Ania Faas, Lea Romaker, Ulli Smandek,  
 Réka Csorba, Rebecca Lohse

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.

Das *stadtkultur magazin* ist eine Non-Profit-Publikation, die überwiegend in ehrenamtlicher Arbeit und mit freundlicher Unterstützung der Hamburger Behörde für Kultur und Medien entsteht. STADTKULTUR HAMBURG wird gefördert von der Behörde für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg.



**Hamburg** | Behörde für Kultur und Medien

Redaktionsschluss für das neue Heft: **1. Juli 2019**  
 Thema: **Der Generationswechsel**



Liebe Kulturinteressierte,

**D**ie jüngsten Wahlen haben gezeigt, wie alte Gewissheiten über das politische System zerbröseln: Unser Parteiensystem erodiert und nicht zuletzt die Europawahl hat gezeigt, dass Rechtspopulismus nicht allein ein Problem abgelegener Regionen Ostdeutschlands ist. Unsere Gesellschaft wird zunehmend diverser und befindet sich durch den demografischen Wandel, durch Zuwanderung,

aber auch durch die Digitalisierung in einem umfassenden Umbruch.

Zugleich begehrt eine junge Generation auf gegen alte Gewohnheiten und verfestigte Strukturen. Die Politik steht den Phänomenen der Veränderung oft hilflos gegenüber und so driften die gesellschaftlichen Gruppen immer weiter auseinander. Keine Frage, die Situation ist brenzlich und es braucht dringend Strategien zur Bewältigung.

Gesucht wird eine neue Gemeinschaft in Vielfalt, die Zusammenhalt und Zusammenhang der Gesellschaft stärkt und eine neue Form von Solidarität wachsen lässt.

Wenn das Bürgerhaus Wilhelmsburg sein Projekt Konfetti Plus mit „Gemeinsam verschieden“ überschreibt, wird damit zugleich treffend die Strategie der Stadtteilkultur beschrieben, wie sie gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern und – wenn nötig – auch wiederherstellen will. In ihren Einrichtungen finden die Begegnungen und der Austausch statt, die als „sozialer Klebstoff“ fungieren. Die Vision einer inklusiven Gesellschaft der Vielen wird hier gemeinsam entwickelt und gelebt.

Und was ich als eine besondere Qualität ansehe: Dank der Verwendung künstlerischer Mittel werden die Menschen auch über den Bauch statt allein über den Kopf angesprochen, was einen emotionaleren und damit unmittelbaren Zugang erlaubt. Und nebenbei ganz einfach Spaß macht – das zeigen die exemplarischen Darstellungen von Projekten der Stadtteilkultur für gesellschaftlichen Zusammenhalt, die wir Ihnen in diesem Heft vorstellen, alle ganz deutlich.

Mehr Fachinformationen zum Thema „Gesellschaftlicher Zusammenhalt“ finden Sie auf unserer Seite unter [www.stadtkultur-hh.de/zusammenhalt/](http://www.stadtkultur-hh.de/zusammenhalt/).

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht

Corinne Eichner, Geschäftsführerin

## INHALT

<i>Impressum</i> .....	2
<i>Editorial</i> .....	3
<i>Aktuell</i> .....	4
<b>Schwerpunkt:</b>	
<b>Gesellschaftlicher Zusammenhalt durch Kultur</b> .....	7
NACIYE DEMIRBILEK:	
<b>Aus globaler Perspektive</b> .....	10
TIMO REMMERS:	
<b>Vielfalt auf allen Kanälen</b> .....	11
SONJA ENGLER UND KATJA KRUMM:	
<b>Grundrechte künstlerisch befragt</b> ...	12
STEFANIE KÖNNECKE:	
<b>Vom Wert der Kultur</b> .....	13
MISCHA GOHLKE: <b>Aufbruch in eine neue Beziehungskultur</b> .....	14
VOLKMAR HOFFMANN:	
<b>Gemeinsam verschieden</b> .....	16
THOMAS RICKEN:	
<b>Sprachbildung mit allen Sinnen</b> .....	17
PETRA SCHILLING:	
<b>Platz für alle</b> .....	18
ANIA FAAS: <b>Transnationale Künste – und ihr Transfer</b> .....	19
LEA ROMAKER:	
<b>Schätze im Austausch</b> .....	20
ULLI SMANDEK: <b>Das Ziel: Begegnung und Kommunikation</b> .....	21
RÉKA CSORBA:	
<b>Der Tag der Vielen</b> .....	22
REBECCA LOHSE:	
<b>Die Gesellschaft der Vielen</b> .....	23
<i>Veranstaltungen</i> .....	28

## FEST

**INTERNATIONALES KENTE FESTIVAL  
AM 22. UND 23. JUNI 2019**

Am 22. und 23. Juni findet im Kulturhof Dulsberg zum zweiten Mal das Internationale Kente Festival statt: Mit Einzug der westafrikanischen Könige, Modenschauen, Live-Musik, Vorträgen, Workshops, Ständen und Besichtigungstouren. Präsentiert wird das Festival vom A.G.N.A. e.V. in Kooperation mit dem Stadtteilbüro Dulsberg und Globus – Interkulturelle Öffnung und Partizipation Dulsberg.

**KONTAKT**

Kulturhof Dulsberg  
Alter Teichweg 200 · 22049 Hamburg  
www.kulturhof-dulsberg.de

## FEST

**SOMMERFEST IM KULTUR PALAST**

Am Wochenende des 22. und 23. Juni lädt der Kultur Palast Hamburg zum familiären Sommerfest in den Öjendorfer Weg ein. Zwei Tage lang bietet die Kulturstätte ein vielfältiges Programm mit Gruppen und Angeboten aus dem Haus. Unter anderem werden Students der HipHop Academy Hamburg und kulturelle Gruppen des neuen Projekts Billstedt United zum Bühnenprogramm beitragen.

**KONTAKT**

Stiftung Kultur Palast Hamburg  
Öjendorfer Weg 30a · 22119 Hamburg  
www.kph-hamburg.de

## VERANSTALTUNG

**BERGEDORFER GLOBAL SESSION**

Musik verbindet! Das weiß jeder, der schon einmal auf einem Konzert war, mit anderen getanzt oder Lieder gesungen hat. Aus diesem Gedanken heraus hat das LOLA Kulturzentrum im September 2017 die Hello World! Bergedorfer Global Session ins Leben gerufen. Einmal im Monat sind Menschen aus aller Welt eingeladen, gemeinsam Musik zu machen, zu tanzen und sich auszutauschen. Jeden 3. Monat wird der Veranstaltungsort ins „Kuller“ verlegt, ein Kulturheim in unmittelbarer Nachbarschaft der größten Unterkunft für Geflüchtete in Hamburg.

**KONTAKT**

LOLA Kulturzentrum  
Lohbrügger Landstraße 8 · 21031 Hamburg  
info@lola-hh.de · www.lola-hh.de

# Besser vernetzt in Eimsbüttel

**Am Freitag, den 30. August 2019 findet ab 15 Uhr das „Stadtteilkultur Symposion Eimsbüttel“ im Freizeitzentrum Schnelsen statt. Das Begegnungs- und Vernetzungsevent richtet sich an die Akteure der Stadtteilkultur und Geschichtswerkstätten, deren Mitarbeiter\*innen, Ehrenamtler und Honorarkräfte, sowie an künstlerisch-kulturelle Initiativen und Projekte.**

**A**ußerdem werden lokale Politiker\*innen und Journalist\*innen, Verwaltungsmitarbeiter\*innen, Kulturbeauftragte von potenziellen Kooperationspartnern wie Schulen, Einrichtungen der offenen KJ- und Seniorenarbeit, im Bezirk ansässige Musikclubs, Theater, Museen und die interessierte Öffentlichkeit ins FZS eingeladen.

Das Hauptziele ist die Förderung von interner und externer Vernetzung zur Stärkung der Stadtteilkultur im Bezirk, ferner soll ein

kulturpolitisches Signal gesetzt werden.

Ein Austausch über die organisatorischen und alltagspraktischen Herausforderungen der Szene, Infos über Fördermöglichkeiten, Diskussionen über aktuelle Entwicklungen, Zielgruppen und deren Erreichbarkeit werden Inhalt der Veranstaltung sein. ■

**KONTAKT**

Freizeitzentrum Schnelsen  
Wählingsallee 16 · 22459 Hamburg · 040/559 2434  
info@fz-schnelsen.de · www.fz-schnelsen.de

# Neuer Hamburger Kinder- und Jugendkulturpreis „KIJU“

**Die Stiftung Maritim Hermann und Milena Ebel vergibt in Kooperation mit der Behörde für Kultur und Medien im November 2019 erstmals den mit insgesamt 12.000 Euro dotierten neuen „KIJU-Preis“.**

**M**it dem Kinder- und Jugendkulturpreis sollen jedes Jahr drei bereits realisierte Projekte mit jeweils 4.000 Euro für wertvolle und nachhaltige Kultur- und Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen gewürdigt werden. Unter dem Motto „Kultur bewegt“ soll beim „KIJU-Preis“ jedes Jahr ein anderes kulturelles Genre im Mittelpunkt stehen. Zum Start heißt es in diesem Jahr – passend zum 100. Geburtstag der Stiftung Hamburger öffentlichen Bücherhallen – „Literatur bewegt“.

Bewerben können sich alle Initiativen, die sich mit Literatur und der Vermittlung des Lesens beschäftigen und mit ihren Projekten Kindern und Jugendlichen einen Zugang zur Welt der Literatur eröffnen. Bewerbungsschluss ist der 9. August 2019. ■

**KONTAKT**

STIFTUNG MARITIM  
Hermann & Milena Ebel  
An der Alster 9 · 20099 Hamburg  
stiftungmaritim.jimdo.com

# Mehr Kultur. Einfach. Für alle.

**STADTKULTUR HAMBURG** startet gemeinsam mit **grauwert – Büro für Inklusion & demografiefeste Lösungen** das Projekt **KulturPlus** zur Entwicklung einer dauerhaft aktivierenden Struktur für barrierefrei zugängliche Kultur.

**K**ulturPlus setzt sich dafür ein, mehr Kulturangebote für Menschen mit Behinderung in Hamburg zugänglich zu machen. Kultureinrichtungen sollen durch das Projekt dabei unterstützt werden, langfristig das Thema Barrierefreiheit in ihre Strategie einzubinden und Planungssicherheit zu erreichen. Initiator des Projektes ist das Büro grauwert, Träger ist STADTKULTUR HAMBURG. Gefördert wird das Projekt durch Aktion Mensch, die Gabriele Fink Stiftung und die Stiftung Kulturglück. ■

## KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG e.V.  
www.stadtkultur-hh.de/kulturplus



LOGO: STADTKULTUR HAMBURG

# Sanierung des BiM ist auf dem Weg

Auf Antrag von SPD und Grünen hat die Bürgerschaft beschlossen, 100.000 Euro für erste Planungen für das Kulturzentrum **Bürgerhaus in Meiendorf** für zu bewilligen.



FOTO: BÜRGERHAUS IN MEIENDORF

Das BiM im alten Schulgebäude

**M**it dem Geld aus dem Sanierungsfonds Hamburg 2020 soll erst einmal festgestellt werden, welchen Umfang Sanierung und Modernisierung des 1885 erbauten Schulgebäudes in der Saseler Straße haben und wie hoch die Kosten sein werden. Seit 1978 ist das Kulturzentrum BiM als Stadtteilkulturzentrum in Betrieb. ■

## KONTAKT

Kulturzentrum BiM  
Saseler Straße 21 · 22145 Hamburg  
www.bim-hamburg.de

## AUSZEICHNUNG

### PREIS FÜR BUNTE KUH

Mit der „Sagen Sie Danke!“-Aktion 2019 vom Hamburger Abendblatt und von der PSD Bank Nord eG, erhielten Abendblatt-Leser\*innen bereits zum dritten Mal die Gelegenheit, Menschen und gemeinnützige Vereine vorzuschlagen, bei denen sie sich für deren Engagement bedanken möchten. 50.000 Euro wurden insgesamt verteilt. Aus 500 Vorschlägen wurden 25 Preisgewinner ausgewählt, darunter Bunte Kuh e.V., der seit vielen Jahren die kostenlose Mitmach-Aktion „Bauen mit Lehm für Groß und Klein“ in St. Pauli und Wilhelmsburg anbietet.

### KONTAKT

Bunte Kuh e.V.  
Große Brunnenstraße 75 · 22763 Hamburg  
www.buntekuh-hamburg.de

## PERSONALIE

### NEUE GESCHÄFTSFÜHRUNG IN DER LICHTWARKSCHULE

Regine Wagenblast übernimmt zum 1. August die Geschäftsführung der gemeinnützigen LichtwerkSchule. Seit vier Jahren kennt sie die LichtwerkSchule und brachte sich dort zunächst als freie Beraterin ein. Davor war sie Geschäftsführerin des bundesweit agierenden Sozial-Unternehmens wellcome gGmbH.

### KONTAKT

Gemeinnützige LichtwerkSchule UG  
Max-Brauer-Allee 24 · 22765 Hamburg  
www.lichtwerkschule.de

## FÖRDERUNG FÜR VERBAND

### GUT FÜR HAMBURG

STADTKULTUR HAMBURG hat durch eine Förderung aus dem Zweckertrag des Haspa Lotteriesparens seinen Konferenzraum mit dringend benötigten neuen Tischen ausstatten können, die eine flexiblere Nutzung erlauben. So kann der Raum künftig nicht nur für Verbandssitzungen genutzt werden, sondern ermöglicht auch unterschiedlichste Fortbildungsformate für Bundesfreiwillige und Mitglieder des Dachverbandes.

### KONTAKT

STADTKULTUR HAMBURG e.V.  
Stresemannstraße 29 · 22769 Hamburg  
www.stadtkultur-hh.de

## FÖRDERPREIS

**DEICHMANN-FÖRDERPREIS FÜR INTEGRATION (BIS 30. JUNI 2019)**

Das Unternehmen Deichmann zeichnet Menschen und Initiativen aus, die sich für die berufliche und gesellschaftliche Integration von Kindern und Jugendlichen einsetzen. Dotiert ist der Förderpreis mit insgesamt 100.000 Euro. Teilnehmen können alle Unternehmen, kirchliche Institutionen, öffentliche Einrichtungen, Vereine und Verbände sowie Schulen, die in den letzten 12 Monaten außergewöhnliches Engagement im Bereich Integration gezeigt haben.

**KONTAKT**

*P.U.N.K.T. PR GmbH*  
Völkersstraße 44 · 22765 Hamburg  
[www.deichmann-foerderpreis.de](http://www.deichmann-foerderpreis.de)

## FÖRDERUNG

**ENGAGEMENT MACHT STARK!**

Mit bis zu 5.000 Euro pro Projekt fördert die Aktion Mensch öffentlichkeitswirksame Aktionen in der „Woche des bürgerschaftlichen Engagements“, die vom 13. bis 22. September 2019 bundesweit stattfindet. Die Aktion Mensch unterstützt Ideen und Projekte, die Inklusion in allen Bereichen der Gesellschaft voranbringen und die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung sowie Kindern und Jugendlichen nachhaltig verbessern.

**KONTAKT**

*Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)*  
Michaelkirchstraße 17/18 · 10179 Berlin  
[www.engagement-macht-stark.de](http://www.engagement-macht-stark.de)

## PREIS

**DEUTSCHER NACHBARSCHAFTSPREIS (BIS 29. JULI 2019)**

Der Deutsche Nachbarschaftspreis zeichnet Engagement mit Vorbildcharakter aus und motiviert Nachbarn deutschlandweit, sich vor ihrer Haustür, in ihrer Straße und ihrem Viertel für ein gutes lokales Miteinander einzusetzen. Das Motto des Preises lautet: „Quartier und Nachbarschaft im Blick: gemeinsame Ziele – unterschiedliche Zugänge“.

**KONTAKT**

*nebenan.de Stiftung gGmbH*  
Köpenickerstraße 154 · 10997 Berlin  
[www.nachbarschaftspreis.de](http://www.nachbarschaftspreis.de)

# #Kulturverstärker startet wieder

Der **HAMBURGER\*MIT HERZ e.V.** engagiert sich in Schwellen- und Entwicklungsländern und für Menschen, die eine neue Heimat suchen. In Hamburg stärkt der Verein seit 2018 Integration und gesellschaftlichen Zusammenhalt auch durch kulturelle Projekte.

Das Kultur-Patenschaftsprojekt #Kulturverstärker beispielsweise vermittelt Eins-zu-eins-Patenschaften mit Jugendlichen, denen es aufgrund von sozialen, familiären oder finanziellen Gegebenheiten bisher verwehrt blieb, Kultur zu erleben. Die persönliche Begleitung weckt neue Interessen und bringt Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen zusammen. Das Projekt #Kulturverstärker geht am 13. Juni 2019 in die zweite Runde. ■

**KONTAKT**

*Hamburger\*mit Herz e.V.*  
Theodorstraße 42 · 22761 Hamburg  
040/32 53 90 00 · [info@hamburger-mit-herz.de](mailto:info@hamburger-mit-herz.de)  
[www.hamburger-mit-herz.de](http://www.hamburger-mit-herz.de)



FOTO: HAMBURGER\*MIT HERZ E.V.

#Kulturverstärker-Tandem beim Besuch im Chocoversum

## Großer Auftritt für die Kleinen

Vom 9. bis zum 14. Juli findet im **Goldbekhaus** eine Musical-Akademie von und mit Christian Berg statt. Die in der Akademie erlernten Fähigkeiten werden in zwei folgenden Aufführungen unmittelbar angewandt.

In vier täglichen Workshop-Stunden werden die Kinder darauf vorbereitet, gemeinsam mit den Profis in Christian Bergs Musical „Rumpelröschen“ auf der Bühne zu stehen. Den Kindern werden Inhalte aus Musical (Gesang/Tanz), Schauspiel, Bühnenbild und Gruppenarbeit professionell, aber auch spielerisch vermittelt – bis zum großen Auftritt auf der Bühne.

In der Akademie geht es um das Erleben von Theater am eigenen Leib, um das Entwickeln von Empathie, darum, seinen Körper besser kennen zu lernen und seine Stimme richtig einzusetzen. ■

**KONTAKT**

*Goldbekhaus*  
Moorfuhrweg 9 · 22301 Hamburg · 040/278702-0  
[info@goldbekhaus.de](mailto:info@goldbekhaus.de) · [www.goldbekhaus.de](http://www.goldbekhaus.de)

# Gesellschaftlicher Zusammenhalt Orte und Formate der Begegnung

Die Frage nach dem gesellschaftlichen Zusammenhalt stellt sich immer dann, wenn er gefährdet scheint. Aber ist er das wirklich? Dem geht Klaus Irler im einleitenden Artikel nach. Projekte der Stadtteilkultur, die an einem stärkeren Zusammenhalt arbeiten, stellen wir im Anschluß vor.

AUTOR: KLAUS IRLER

Der Befund von Ariadne von Schirach ist düster. „Die Gesellschaft“, sagte die Autorin und Philosophin der taz, „hat immer größere Schwierigkeiten, (...) Verantwortung für die Zukunft zu übernehmen – das betrifft die Erderwärmung ebenso wie den Umgang mit Geflüchteten oder mangelnde Kitaplätze. Diese Auflösung des sozialen Zusammenhalts hat bedenkliche Folgen: Leute beginnen, sich in Privatwelten zu flüchten, sich über Abgrenzung zu definieren, was nur ein anderer Ausdruck ist für die idiotische Wiederkehr von Populismus und Nationalismus.“

Mit ihrer Einschätzung ist Ariadne von Schirach keineswegs allein. Auch die Arena Analyse 2018, bei der das Beratungsunternehmen Kovar & Partners in Zusammenarbeit mit der ZEIT und dem STANDARD über 50 Expert\*innen befragte, kommt zu dem Ergebnis, dass das gesellschaftliche Gefüge Risse bekommen habe, „die immer größer werden“. Wie von Schirach befürchten die Arena-Experten den Zerfall der Gesellschaft in „Teilgruppen, die nichts mehr miteinander zu tun haben wollen“.

Die Gründe hierfür sind zahlreich, aber oft ist es die Migration, die als eine der Hauptursachen ausgemacht wird. Das mag an einem Doppeleffekt liegen: Die Migration führt zu einer Diversifizierung der Gesellschaft und hierzulande leider zugleich zu einer Abgrenzung und Radikalisierung all jener, die Angst vor Migranten haben. Die politischen Gräben vertiefen sich. An die

Stelle von Reibung, die Wärme erzeugt, treten Diffamierung und Hass.

Hinzu kommt die Schere zwischen arm und reich, die immer weiter auseinander geht. Nicht nur der Präses der Evangelischen Kirche im Rheinland, Manfred Rekowski, sieht in anhaltender Armut „eine echte Bedrohung für den gesellschaftlichen Zusammenhalt“. Als Pfarrer in Wuppertal habe er erlebt, dass Armut Menschen von der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ausgrenze, sagt Rekowski. Als besorgniserregend empfinde er zudem, dass Armut vererbt werde. Kinder aus betroffenen Familien seien vom Beginn ihres Lebens an abgehängt. „Da nehmen nicht nur die einzelne Familie und das einzelne Kind Schaden, sondern auch unsere Gesellschaft.“

Gleichzeitig steigen die Gehälter der Dax-Chefs in astronomische Höhen und es folgt eine Enthüllungsgeschichte über Steuerbetrug auf die nächste: nach den Luxemburg-Leaks kamen die Swiss-Leaks, die Football-Leaks und die Panama Papers.

Dabei wird der Reichtum der Einen zum Problem der Anderen: Große Teile der Bevölkerung können die Mieten in den Großstädten nicht mehr bezahlen. Der Ruf nach Enteignung wird laut. Regelmäßige Mietendemos zeigen: Das Problem verschwindet nicht von selbst. Es gärt. ►►



FOTO: LMBH/EBE WALEN KRIBS

Ist der gesellschaftliche Zusammenhalt also dabei, sich aufzulösen? Hat er sich schon aufgelöst? Die Studien zum gesellschaftlichen Zusammenhalt der Bertelsmann und der Robert Bosch Stiftung kommen beide zu einem erstaunlichen Ergebnis: Der gesellschaftliche Zusammenhalt ist deutlich besser als sein Ruf.

Die Bertelsmann Stiftung ließ zuletzt 2017 eine repräsentative Befragung von 5.041 Menschen durchführen. Gesellschaftlicher Zusammenhalt wurde dabei als mehrdimensionales Phänomen verstanden, das sich aus neun unterschiedlichen Dimensionen zusammensetzt: soziales Netz, Vertrauen in Mitmenschen, Akzeptanz von Vielfalt, Identifikation, Institutionenvertrauen, Gerechtigkeitsempfinden, Hilfsbereitschaft, Anerkennung sozialer Regeln und gesellschaftliche Teilhabe.

Dabei zeigte sich: Bundesweit akzeptieren die Menschen gesellschaftliche Vielfalt in einem hohen Maß. Der Indexwert liegt hier bei 79 Punkten, das ist der höchste Wert aller Teildimensionen. Deutlich schlechtere Werte ermittelt die Studie in der Dimension Gerechtigkeitsempfinden: Nur ein sehr kleiner Teil der Befragten ist der Meinung, dass es bei der Verteilung wirtschaftlicher Güter gerecht zugeht.

In Hamburg, so das Ergebnis der Studie, ist die Akzeptanz von Vielfalt besonders ausgeprägt. Hamburg liegt in dieser Kategorie bundesweit an zweiter Stelle hinter Bremen.

Auch das Vielfaltsbarometer der Robert Bosch Stiftung kommt zu einem erfreulichen Ergebnis. Die Macher der Studie begreifen die Akzeptanz von Vielfalt als zentralen Faktor für gesellschaftlichen Zusammenhalt. Deutschlandweit wurden 3.025 Personen zu ihrer Meinung über gesellschaftliche Gruppen befragt. Demnach stehen die Deutschen Menschen mit Behinderung (83 Punkte) und nicht-heterosexueller Orientierung (77 Punkte), aber auch Menschen mit anderer ethnischer Herkunft (73 Punkte) sehr offen gegenüber. Auch bei Menschen eines anderen Lebensalters (70 Punkte) oder eines anderen Geschlechts (69 Punkte) ist die Akzeptanz hoch. Die größten Vorbehalte gibt es gegenüber sozioökonomisch Schwachen (58 Punkte) und gegenüber Religion und religiöser Vielfalt (44 Punkte).

„Um den Zusammenhalt zu stärken, kommt es darauf an, soziale Ungleichheit zu verringern und Armut zu verhindern“, sagt Kai Unzicker, Experte für gesellschaftlichen Zusammenhalt bei der Bertelsmann Stiftung. Vor allem auf lokaler Ebene sollten zusätzlich Maßnahmen ergriffen werden, die inklusive

Teilhabe und Kontakt zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen ermöglichen.

Zu einem ähnlichen Ergebnis kommt die Politikwissenschaftlerin Nicole Deitelhoff, die gerade in Frankfurt ein „Institut für gesellschaftlichen Zusammenhalt“ mit aufbaut. Für Deitelhoff ist ein Schlüssel für den gesellschaftlichen Zusammenhalt der „produktive Streit“.

Als ein „großes Problem“ sieht Deitelhoff den Mangel an Orten und Formaten für produktives Streiten. „Wir müssen niedrigschwellige Angebote schaffen, dass Menschen überhaupt wieder miteinander in Berührung kommen“, sagte sie der Süddeutschen Zeitung. Gelingen kann das „beispielsweise durch eine großzügige Subventionierung von Kulturanstalten und eine Stärkung der politischen Bildung, ganz konkret der Konfliktfähigkeit.“

Beispiele für Orte und Formate, die Begegnungen ermöglichen, finden sich in diesem stadtkultur magazin einige: Das **Kulturschloss Wandsbek** veranstaltet alljährlich das Konzert für Toleranz (S. 22), im **Goldbekhaus** trifft sich beim Projekt „Songs from Home“ ein Chor aus Frauen mit und ohne Fluchthintergrund (S. 20), das **Bürgerhaus Barmbek** lädt ein zum KulturenBrunch (S. 21) und im **Bürgerhaus Wilhelmsburg** treffen sich Jung und Alt beim Projekt Konfetti Plus (S. 16).

Die künstlerische Produktion auf transnationaler Basis hat sich der **Hajusom e.V.** vorgenommen (S. 19) und der Communitysender **TIDE** gibt Themen eine Plattform, die sonst in den Medien (fast) nicht vorkommen (S. 11). Für Menschen mit Behinderung ist der **Hamburger Kulturschlüssel** eine Möglichkeit der Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben (S. 13). Eine tiefgreifende Vision einer inklusiven Gesellschaft und einige Ideen für deren Verwirklichung hat der **Grenzen sind relativ e.V.** (S. 14).

Für die Teilhabe an Kultur und Bildung von Kindern aus schwierigen Verhältnissen engagieren sich das **KIKU** (S. 17) und der **KulturKlub** (S. 18). Für ein Miteinander auf Augenhöhe aus globaler Perspektive arbeitet die **W3** – und das seit 40 Jahren (S. 10).

Die **GWA St. Pauli** sieht im Gedenken an Semra Ertan eine Chance, einer Gesellschaft der Vielen näher zu kommen (S. 23). Und die **Zinnschmelze** untersucht die rechtliche Basis, auf der das Zusammenleben in Deutschland steht, nämlich das Grundgesetz, das dieses Jahr 70 Jahre alt wird (S. 12). ■



Die W3, TIDE Communities und die Reihe „Grundrechte – Gönn dir!“

**UN  
AN  
TAST  
BAR.**



Der Hamburger Kulturschlüssel, Grenzen sind relativ und das Projekt Konfetti



Das KIKU, der KulturKlub und Hajusom



Songs from Home, KulturenBrunch, Konzert für Toleranz und eine Ausstellung in der GWA St. Pauli

# Aus globaler Perspektive

Als kultur- und entwicklungspolitisches Zentrum in Altona organisiert die **W3\_Werkstatt für internationale Kultur und Politik** seit 40 Jahren vielfältige Informations- und Bildungsveranstaltungen zu Themen rund um globale Gerechtigkeit und gesellschaftliche Teilhabe.

AUTORIN: NACIYE DEMIRBILEK

Neue deutsche Analysen mit  
Samy Deluxe und Naïka Foroutan

Für die W3 ist eine offene Gesellschaft eine Gesellschaft, die die Vielfalt ihrer Mitglieder anerkennt und sie wertschätzt, für diese Vielfalt eintritt und ein sichtbares, solidarisches und gleichberechtigtes Mit- und auch Nebeneinander fördert – ohne zu bewerten und zu stigmatisieren.

Eine offene Stadtgesellschaft wird von allen Bewohner\*innen unabhängig von Einkommen, Staatsbürgerschaft oder Lebensentwurf, sozialem und finanziellem Status und individuellen Eigenheiten aktiv gestaltet. In ihr sind Zugänge geschaffen, die eine echte Partizipation und ein Gestaltungs- und Sprachrecht ermöglichen.

Im Fokus der Arbeit der W3 steht dabei immer auch eine Auseinandersetzung darüber, wie rassistische und diskriminierende gesellschaftliche Strukturen überwunden werden können.

Mit dem Projekt „arbeit global“ legt die W3 in den nächsten drei Jahren einen besonderen Fokus auf den Wandel aktueller Arbeitsbedingungen, auf globalisierte Arbeitswelten sowie mögliche Zukunftsentwürfe. Ein Bildungsangebot für ältere Menschen zum Lernen und Handeln in einer globalisierten

Welt setzt die W3 mit dem intergenerativen Projekt „zeitAlter – Generation Global“ fort.

Im Fokus des Querschnittsthemas Diversität der W3 steht die Frage, wie eine vielfaltssensible Öffnung in der Kulturarbeit gelingen kann. Die W3 bietet die Begleitung von Kulturbetrieben und Kulturschaffenden bei vielfaltssensiblen Öffnungsprozessen, ein Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogramm für Multiplikator\*innen aus dem Bereich der kulturellen Bildung sowie eine Plattform für Vernetzung und Austausch.

Im Hinblick auf Repräsentation und Empowerment zeigt das Projekt „D.I.Y.-Diversity – Alles muss man selber machen“, wie kulturschaffende Schwarze Menschen und Menschen of Color auch außerhalb der etablierten Institutionen neue Wege und Formate schaffen. ■

## KONTAKT

W3 – Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V.  
Nernstweg 32–34 · 22765 Hamburg · 040/39 80 53-60  
info@w3-hamburg.de · www.w3-hamburg.de

# Vielfalt auf allen Kanälen

**TIDE – Hamburgs Ausbildungskanal und Communitysender** versteht sich als crossmediale Plattform für Menschen, die Lust haben, ihre eigenen Themen und Geschichten fürs Radio, TV oder Internet zu produzieren. Der Sender ist damit ein wichtiges Instrument gelebter Demokratie und gesellschaftlicher Inklusion und Integration.

AUTOR: TIMO REMMERS

**B**ei TIDE kann jede\*r eigenen Content kreieren und veröffentlichen. Das geht auch ohne journalistische oder technische Vorbildung: Das TIDE-Team unterstützt gerne bei der Entwicklung und Umsetzung von Radio- und TV-Ideen. Auf diese Weise kommen Themen ins Radio, Fernsehen oder Internet, die in den Mainstreammedien kaum oder gar nicht vertreten sind.

Da wäre zum Beispiel die TV-Sendung „Afrika Outlook“. Sie zeigt Lebensentwürfe und politische Visionen von Menschen aus den verschiedensten Ländern des afrikanischen Kontinents – die Moderatorinnen und ihre Gäste berichten über ihr gesellschaftliches Engagement in Hamburg.

Beiträge über Menschen mit Behinderung sind auch in kommerziellen Medien vertreten, doch bei TIDE können Betroffene selbst darüber bestimmen, was sie in ihrer Sendung wichtig finden. So berichtet beispielsweise Nikolai Prodöhl in seiner Sendereihe „Der, die, das Inklusion“ zusammen mit dem Journalisten Hauke Lorenz, wie seine TV- und Radiobeiträge entstehen.

Die Live-Sendungen „Merhaba“ und „Seker FM“ sprechen vor allem türkische Hörer\*innen an. Aber auch französische, spanische, englische, russische und afghanische Macher\*innen bringen ihre Sendungen bei TIDE „on air“. Dabei sorgt die Zweisprachigkeit der Sendungen dafür, dass jede\*r Zugang zu den behandelten Themen findet.

In Projekten wie den Radioförschen oder den Ohrlotsen gestalten Kinder und Jugendliche selbst das Programm und in



FOTO: TIMO REMMERS/TIDE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Kazim und Erdinc, die Communityproduzenten der Sendung „Merhaba“

der Radio-Magazinsendung „Welle Isebek – Stadtteilradio Eimsbüttel 50+“ engagieren sich Menschen ab 50 Jahren ehrenamtlich.

So stellen bei TIDE die verschiedensten Kulturen und Altersgruppen ihre Geschichten und Themen vor, hören einander zu und lernen voneinander. ■

## KONTAKT

TIDE gGmbH  
Finkenau 35 · 22081 Hamburg · 040/3259903-0  
info@tidenet.de · www.tidenet.de

# Grundrechte künstlerisch befragt

Unter dem Motto **Grundrechte – Gönn dir!** startet die **Zinnschmelze** in Barmbek im Herbst 2019 eine Aktions- und Veranstaltungsreihe zu den im Grundgesetz manifestierten Grundrechten. Im Netzwerk mit weiteren Hamburger Kultureinrichtungen bündelt sie Aktionen und Projekte, denen jeweils ein Artikel des Grundgesetzes im Wortlaut vorangestellt wird.

AUTORINNEN: SONJA ENGLER UND KATJA KRUMM

PLAKAT: ZINNSCHMELZE

**#1  
UN  
AN  
TAST  
BAR.**

Grundrechte  
Gönn dir!

**Menüvorschläge  
für den Alltag**  
Veranstaltungen und Aktionen zu den Grundrechten

Septemer 2019 - April 2020  
www.zinnschmelze.de

**ZINNSCHMELZE**

Die zum Teil unbewusste Ausübung von Grundrechten im Alltag wird in der neuen Reihe der Zinnschmelze mit kulturellen, künstlerischen und diskursorientierten Interventionen befragt. Die Veranstaltungen laden zum Mitmachen, Mitreden und Mitdenken über Grundrechte ein.

Im Blick haben die Veranstalter\*innen die gesamte Stadtgesellschaft: in Deutschland geborene und aufgewachsene Menschen, Geflüchtete und Zugewanderte, Erwachsene und Jugendliche. Die Auseinandersetzung mit einem Grundlagentext unseres Zusammenlebens schließt sich an verschiedene Vorgängerprojekte aus dem Arbeitsschwerpunkt Interkultur, Vielfalt und Offene Gesellschaft an.

Den Auftakt in der Zinnschmelze bildet am 28. September 2019 eine künstlerisch-musikalische Performance im Rahmen der Kampagne DIE VIELEN zu Artikel 5, der die Freiheit von Kunst, Wissenschaft, Forschung und Lehre festschreibt.

Das Jugendinformationszentrum JIZ bietet in Kooperation mit Welcome to Barmbek im Herbst einen kostenlosen viertägigen Workshop mit Jugendlichen zum Artikel 8 zur Versammlungsfreiheit unter dem Motto „Gemeinsam. Laut. Öffentlich.“ an. Im November geht es in der Zinnschmelze weiter mit dem Dokumentarfilm „First Line“ von Jonas Nahnsen.

Ebenfalls im Herbst soll es in Barmbek in einer Podiumsdiskussion um die Frage gehen, wie eine fortschreitende Digitalisierung unsere Grundrechte gefährden kann. Das Goldbekhaus ist mit Aktions-Kunst dabei, während sich die Kulturwissenschaftlerin Maike Gunsilius mit dem Artikel 3 zur Gleichstellung von Männern und Frauen auseinandersetzt. Interessierte können sich noch bis zu den Sommerferien in die Reihe einklinken. ■

## KONTAKT

Zinnschmelze  
Maurienstraße 19 · 22305 Hamburg · 040/231885-56  
engler@zinnschmelze.de und krumm@station71.de · www.zinnschmelze.de

# Vom Wert der Kultur

Seit zehn Jahren vermittelt der **Hamburger Kulturschlüssel** ehrenamtliche Begleiter\*innen und Freikarten an Menschen, die sonst vom Kulturleben ausgeschlossen sind.

AUTORIN: STEFANIE KÖNNECKE

FOTO: LMBH/VEIBE MALEEN KREBS



Unterwegs zum Kulturgenuss

**W**ie misst sich der Wert von Kultur? An der Fertigkeit von Schauspieler\*innen, Tänzer\*innen oder bildenden Künstler\*innen? An den verkauften Karten? Der Hamburger Kulturschlüssel meint, der Wert von Kultur misst sich auch und insbesondere am Publikum. Welche Bevölkerungsgruppen spreche ich an? Wer hat Teil an der Darbietung und was nehmen die Besucher\*innen gedanklich mit?

Kulturpublikum ist oft bildungsnah und finanziell eher besser gestellt. Doch sind nicht gerade die staatlich subventionierten Kulturinstitutionen eben jene, die ein diverses Publikum anziehen sollten? Der Hamburger Kulturschlüssel, ein Projekt von Leben mit Behinderung Hamburg, bringt seit fast zehn Jahren Menschen, die sonst wenig Zugang zu Kultur haben, in Theater, Oper, und Museum.

Frank Nestler und sein Team vermitteln Freikarten und Kulturbegleitung an Menschen, die sich Kultur nicht leisten können oder die aufgrund von körperlichen und kognitiven Einschränkungen sich nicht auf den Weg machen können, Hamburgs vielfältige Kulturlandschaft zu genießen.

„Das Besondere am Hamburger Kulturschlüssel ist die Kulturbegleitung“, sagt Frank Nestler. „Vielen Menschen nützt

die Freikarte allein nichts, da sie sich nicht alleine auf den Weg in das Theater, Museum oder Kino machen können.“

Die Hauptzielgruppe sind Menschen mit Behinderung. Für sie ist neben dem Kulturgenuss die Begegnung mit den Kulturbegleiter\*innen und anderen Kulturgenießer\*innen ein wichtiger Aspekt des Besuches eines Konzerts oder einer Theateraufführung. „Wir bringen Menschen, die oft unsichtbar für die Gesellschaft sind, in die Mitte der Gesellschaft zurück“, so Frank Nestler. „Durch den Kulturgenuss schaffen wir Begegnung, wo sie sonst nicht stattfindet.“

5300 Kulturbesuche hat der Hamburger Kulturschlüssel 2018 vermittelt. 90 Kulturveranstalter\*innen spenden bereits regelmäßig Freikarten und öffnen ihre Türen für Menschen, denen der Kulturgenuss lange verwehrt war. Das Publikum verändert sich. Es wird vielfältiger und die Häuser werden wertvoller für unsere Gesellschaft. ■

## KONTAKT

Leben mit Behinderung Hamburg  
Südring 36 · 22303 Hamburg · 040/270790-601  
kulturschluesel@lmbhh.de · www.hamburger-kulturschluesel.de

# Aufbruch in eine neue Beziehungskultur

Zu Ende gedachte Inklusion muss eine Inklusion sein, die an die Wurzeln geht. Denn wir alle sind und werden „behindert“ – mal in körperlicher, mal in mentaler, sozialer, kultureller, emotionaler, finanzieller oder struktureller Hinsicht. Ein Plädoyer des Vereins **Grenzen sind relativ**.

AUTOR: MISCHA GOHLKE



Musikvideodreh zu „AndersSein vereint – Inklusionsong für Deutschland“

**D**er aktuelle „Inklusions-Hype“ bietet die Chance, neue gesellschaftspolitische Prozesse und Strukturen sowie die „Gesellschaft von morgen“ in die Wege zu leiten. Für viele Menschen ist Inklusion jedoch immer noch ein Fremdwort, mit dem sie wenig anzufangen wissen. Zumeist wird Inklusion auf die „Integration“ von – formal anerkannten – Menschen mit

Behinderung reduziert und in den Frames Barrierefreiheit, Schule und Arbeitsleben diskutiert. Selbst viele Akteure aus der Behindertenszene diskutieren den Begriff recht oberflächlich und separierend, von den Vertretern aus Wirtschaft und Politik ganz abgesehen, die hier überwiegend ihr ganz eigenes Süppchen kochen.

Dabei hat die „UN-Behindertenrechtskonvention“, die in Deutschland 2009 in Kraft trat, ein eindeutiges Zeichen gesetzt: Inklusion ist ein Menschenrecht. Die Politik, so die UN-Konvention, hat den offiziellen Auftrag, die Gestaltung einer inklusiven Gesellschaft vorzubereiten. Dazu ist es notwendig, dass wir uns alle erst einmal ein stimmiges Bild davon machen, was Inklusion wirklich ist. Inklusion ist keine Spezialkonvention, sondern die Konkretisierung der vorhandenen universellen Menschenrechte.

Wir ALLE sind – und werden – „behindert“: Ob nun in körperlicher, mentaler, sozialer, kultureller, emotionaler, finanzieller oder/und struktureller Hinsicht. Wir brauchen eine differenzierte Auseinandersetzung darüber, was sich hinter Bewusstsein, Wahrnehmung, Kommunikation und den scheinbaren Realitäten verbirgt.

Aus der Bewusstseins- und Hirnforschung wissen wir, dass unsere Wahrnehmung ziemlich begrenzt und stets von Interpretationen, Projektionen und Konditionierungen beeinflusst ist. Viele Konflikte entstehen, wenn wir unsere subjektiv begrenzte Wahrnehmung zur objektiven Realität machen. Selbstentfremdungen, Ängste, Ohnmacht und vermeintliche Alternativlosigkeit führen immer wieder dazu, dass Menschen in einer isolierten Welt leben und somit viele separierende Systeme und Narrative aufgebaut werden.

Zu Ende gedachte und gelebte Inklusion kollidiert mit unserer stark neoliberal geprägten Leistungs-, Konsum- und Wachstumsgesellschaft. Derzeit sind wir Weltmeister, unter anderem im separierenden Wahrnehmen, Handeln und Tun und im Wohltätigkeitskultur-Entertainment-Promi-Gehabe. Im Zeitalter der Ich-AGs darf aus ICH und DU gerne wieder ein „Wir-sind-miteinander-verbunden-Bewusstsein“ entstehen.

Inklusion ermöglicht ein neues Verständnis und Erleben im zwischenmenschlichen Miteinander. Inklusion beinhaltet alle Facetten des Seins, auch wenn wir Menschen diese nur begrenzt erfassen können. Inklusion schafft neue individuelle und kollektive Realitäten, die sich nicht gegenseitig ausschließen, sondern einander bedingen. Inklusion betrifft uns alle.

Musik, Kunst und Kultur sind wunderbare Kommunikationsmittel, um in den Dialog zu kommen und dabei persönliche Entwicklungsprozesse zu unterstützen, für die Bedürfnisse anderer zu sensibilisieren, Denkblockaden aufzudecken und das Gemeinschaftsgefühl zu stärken.

Der Verein „Grenzen sind relativ“ setzt sich mit Projekten, Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung für eine integrale, inklusive und friedliche Gesellschaft ein. Um die Vision lebendig werden zu lassen, braucht es ein zielgerichtetes Umdenken sowie eine praxis- und prozessorientierte Vertiefung. Deshalb realisiert der Grenzen sind relativ e.V. Veranstaltungsformate wie die jährlichen „Grenzen sind relativ Festivals“ in der FABRIK, das Veranstaltungskonzept „Support Inklusion“ bei Festivals, Straßenfesten und Konzerten, Aktionstage Inklusion in Schulen, Universitäten und andere Einrichtungen und dem Programm „Spektralkombüse“, bei dem Inklusion durch Musik, Tanz und Kabarett erfahrbar gemacht wird.

Darüber hinaus kreierte der Grenzen sind relativ e.V. Kampagnen-Musikvideos zu den Themen Inklusion und Frieden. In dem Musikvideo des Crossover-Projektes „AndersSein vereint – Inklusionssong für Deutschland“ singen, rappen, grooven, tanzen und gebärden über 80 Protagonist\*innen für die „ganzheitlich gelebte Inklusion“. Im Juni 2019 wird das Kampagnen-Musikvideo „Zeig Dein Gesicht für den Frieden“ veröffentlicht.

Zusammen mit vielen anderen Akteuren will der Verein Impulse für die gesamtgesellschaftliche systemische Inklusion freisetzen und Synergien, Multiplikatoren, Folgeprozesse, persönliche und kollektive Mehrwerte sowie weiterführende Basisarbeit auf den Weg bringen.

Es geht mehr und mehr um ein integrales Bewusstsein, mit dem wir uns gemeinschaftlich mit den essentiellen Themen, die unser Leben in einer komplexen heterogenen Gesellschaft ausmachen, auseinandersetzen. Lasst uns ALLE zusammen für einen grundlegenden gesellschaftspolitischen strukturellen Wandel einsetzen und eine in die Tiefe gehende Auseinandersetzung führen, was sich hinter Bewusstsein, Wahrnehmung und den scheinbaren Realitäten überhaupt verbirgt. Auf in eine neue Beziehungskultur. ■

## KONTAKT

*Grenzen sind relativ e.V.*  
 c/o Gohlke · Wrangelstraße 103 · 20235 Hamburg  
 mail@grenzensindrelativ.de · www.grenzensindrelativ.de

# Gemeinsam verschieden

Beim Projekt **Konfetti Plus** treffen sich jede Woche zehn Grundschul Kinder und zehn Senior\*innen mit dementiellen Erkrankungen im **Bürgerhaus Wilhelmsburg**. Sie singen, trommeln und improvisieren gemeinsam kleine Geschichten und Theaterszenen, die regelmäßig öffentlich gezeigt werden.

AUTOR: VOLKMAR HOFFMANN

In Begegnungen, die geprägt sind vom kreativen Austausch über Unterschiede und Gemeinsamkeiten der eigenen Geschichte, der Gedanken und Lebenswelten, erleben sich Kinder, die fast alle eine Migrationsgeschichte haben und zu etwa einem Drittel sonderpädagogischer Förderung bedürfen, sowie überwiegend bio-deutsche, ältere Menschen mit einer dementiellen Erkrankung.

Am Beginn der Begegnungen steht meist ein gegenseitiges Staunen. Nach und nach wird daraus ein gegenseitiges Verständnis. Die Schüler\*innen kommen aus einer integrativen Regelschule, die Senior\*innen aus drei Einrichtungen im Stadtteil. Die Aufführungen finden in der Schule, den Heimen sowie an öffentlichen Orten im Stadtteil statt: 2018 zum Beispiel in einer Kirche, 2019 im Foyer einer Behörde.

Hintergrund des Projekts sind die Bedarfe im Stadtteil: Bei einem hohen Anteil von Menschen unterschiedlichster Kulturen und oft gegenseitiger Ressentiments sind Partizipation und „reale“ Begegnungen ein Schlüssel zu einer Veränderung. Eine weitere Notwendigkeit ist die Enttabuisierung des Themas Demenz – beide Themen weisen über den Stadtteil hinaus.

Die Schüler\*innen erleben sich als Unterstützende von älteren Menschen, ihre sozialen Kompetenzen erweitern sich, ebenso ihre Verhaltensmöglichkeiten im Umgang mit dem eigenen Umfeld. Bezüglich der Menschen mit einer dementiellen Erkrankung wurde im Rahmen einer Beforschung durch die HAW Hamburg/Soziale Arbeit eine Zunahme von emotionalen und handelnden Fähigkeiten und Aktivitäten registriert.

Ein Großteil der Treffen findet in Zweier-Paaren innerhalb der Gesamtgruppe statt, jeweils ein Kind mit einem/einer Senior\*in. Die Möglichkeiten eines solchen Projekts zeigen sich am Beispiel eines Vaters, der mit seinem Sohn dessen „Spielpartnerin“ an einem Sonntag in deren Zimmer in einer Pflegeeinrichtung besuchte. ■

## KONTAKT

Bürgerhaus Wilhelmsburg  
Mengestraße 20 · 21107 Hamburg · 040/752017-15 · [ulrikeritter@buewi.de](mailto:ulrikeritter@buewi.de) · [www.buewi.de](http://www.buewi.de)

Grundschul Kinder und Senior\*innen singen, trommeln und improvisieren gemeinsam.



# Sprachbildung mit allen Sinnen

Sprachförderung mit Kreativität, Bewegung und Spielen – so arbeitet das **Kinderkulturhaus KIKU** in Bergedorf. Auftraggeber für diese Kurse und Projekte sind Schulen und Kitas, aber auch im Freizeitbereich gibt es kulturell-sprachförderliche Angebote.

AUTOR: THOMAS RICKEN



FOTO: KIKU

„Guckt mal erstaunt.“ – Sprachförderliche Theater-Projektwoche mit Kita-Kindern

**S**prachförderung geschieht in kulturellen Projekten häufig nebenbei und wie von selbst. Von solchen Erfahrungen ausgehend etablierte das KIKU bei seiner Gründung 2010 ein Konzept, das die Sprachförderung bewusst in kulturelle Kurse und Projekte einbindet.

Effektiver ist es natürlich, wenn die anleitenden Künstler\*innen und Kulturpädagog\*innen auch etwas von Sprachförderung verstehen. Deshalb hat das KIKU in Kooperation mit dem LI Hamburg eine Fortbildungsreihe aufgelegt, in der man sich zur zertifizierten Sprachförderkraft mit Kunst und Kultur fortbilden kann.

Ein besonderes, interdisziplinäres Programm für Vorschul- und Kita-Gruppen ist „Heute back‘ ich Wolkenbrötchen“ – eine anderthalb Stunden dauernde intensive Begegnung mit Literatur, Musik und Theater. Dabei wird ein Thema zunächst musikalisch, dann mit einem Bilderbuch und schließlich theatral bearbeitet. Die Kinder kommen ins Sprechen und Singen, ins Zuhören und Staunen.

Herausragend ist der inzwischen mehrfach mit Preisen ausgezeichnete Leseclub – ein Kooperationsprojekt mit der Stiftung

Haus im Park und der Stiftung Lesen. Rund 60 Kinder kommen wöchentlich ins KIKU, um sich mit Büchern zu beschäftigen, aber auch um zu spielen und zu basteln.

Die große Mehrheit stammt aus Familien mit Migrationshintergrund. Vielen von ihnen fällt das Lesen erst einmal gar nicht leicht. Aber im Leseclub geschehen regelmäßig Wunder. Das liegt auch an den Vorbildern: Denn hier zeigen ehrenamtlich mitarbeitende Jugendliche, dass das Lesen ganz schön cool ist. Vom Lesenkönnen-Wollen zum Lesenkönnen ist es immer noch ein großer Schritt, aber der ist im Allgemeinen machbar.

Mittlerweile zieht das KIKU-Modell der Sprachförderung Kreise. Eine Reihe von Institutionen von der Kita bis zur Uni will von den KIKU-Erfahrungen profitieren. Und so führt das KIKU in ganz Nord- und Westdeutschland Fortbildungen mit Multiplikator\*innen durch. ■

## KONTAKT

KIKU Kinderkulturhaus  
Lohbrügger Markt 5 · 21031 Hamburg · 040/73928095  
info@kiku-hh.de · www.kiku-hh.de

# Platz für alle

„Wenn du mehr hast, als du brauchst, dann bau einen längeren Tisch und keinen höheren Zaun!“ Dieser Ausspruch beschreibt einen einfachen Grundsatz solidarischen Zusammenlebens. Und er ist die Grundidee des Vereins **KulturLeben Hamburg**.

AUTORIN: PETRA SCHILLING

**B**ei KulturLeben Hamburg geht es zwar nicht um das Teilen von Nahrungsmitteln im herkömmlichen Sinne, aber doch um etwas sehr Ähnliches: um das Menschenrecht auf kulturelle Teilhabe und das Verständnis von Kultur als „Lebensmittel“.

Der Zugang zu diesem Lebensmittel ist in unserer Gesellschaft stark durch die ökonomischen Möglichkeiten der Einzelnen bestimmt. Ein Theater- oder Konzertbesuch, ein Tag im Museum – all dies kostet Geld. Oft zu viel Geld, wenn man schon länger ohne Arbeit ist oder mit einer geringen Altersrente über die Runden kommen muss.

Damit kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe nicht zum Luxusgut wird, hat KulturLeben sich mit über 200 kulturellen und sozialen Organisationen in Hamburg zusammengetan. Der Verein erhält von seinen Kulturpartnern Eintrittskarten als Spende und kann diese kostenfrei an seine über 8.200 angemeldeten KulturGäste mit geringem Einkommen vermitteln.

Mehr als 70.000 Mal hat das ehrenamtliche Vermittlungsteam so schon niedrigschwellig und praktisch Teilhabe ermöglicht. Für viele, die schon lange prekär leben, ein besonderes Highlight: Die KulturGäste erhalten immer zwei Tickets pro Veranstaltung und können so endlich auch mal wieder jemanden einladen. Ein gutes Gegengift gegen die Einsamkeit, die der Armut oft an den Fersen klebt.

Ergänzend zu diesem Angebot für Erwachsene hat KulturLeben 2018 das Projekt KulturKlub für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen ins Leben gerufen. Das Angebot richtet sich an Kinder zwischen drei und zwölf Jahren. Der schnelle Erfolg des KulturKlub zeigt, wie sehr ein Angebot dieser Art bisher fehlte.



PLAKAT: KULTURLEBEN HAMBURG

Nach dem Start auf St. Pauli, wo KulturLeben auch seine Geschäftsstelle hat, kann das Projekt dank der Förderung durch die Reimund C. Reich-Stiftung und das Hamburger Spendenparlament nach und nach auch in weiteren Stadtteilen angeboten werden. *Next stop: Neuallermöhe.* ■

## KONTAKT

KulturLeben Hamburg e.V.  
 Neuer Kamp 31 · 20359 Hamburg · 0800/018 01 05  
 info@kulturleben-hamburg.de · www.kulturleben-hamburg.de

# Transnationale Künste – und ihr Transfer

Das Performance-Ensemble **Hajusom** von und mit jugendlichen Geflüchteten existiert seit 1999. Mittlerweile liegt der Fokus des Kunstprojekts auf den Stücken, die etwa einmal im Jahr auf Kampnagel gezeigt werden – zuletzt die Archiv-Performance „AZIMUT dekolonial“.

AUTORIN: ANIA FAAS



Szenenfoto aus dem Stück *Silmande*

**H**ajusom ist ein Zentrum für transnationale Künste“ heißt es in dem Mission-Statement von 2017. „Mehr als 300 Menschen mit und ohne Fluchterfahrung haben es geformt. Der Name steht für eine einzigartige Verbindung von künstlerischer Qualität, politischem Aktivismus und sozialem Engagement.“ Und das bedeutet: Die Arbeit von Hajusom beschränkt sich nicht auf die Entwicklung von Theaterstücken.

In einem Ensemble, dessen Mitglieder sich mit einer neuen Lebenssituation auseinandersetzen müssen, schwingen pausenlos gesellschaftliche Fragen mit. Die Performer\*innen haben neben Hajusom ihr Leben zu meistern, oft bedrängt von Rassismus, Bürokratie, Richtungsentscheidungen, oder einfach nur von Pubertät – und sie suchen Rat in der Gruppe. Die künstlerische Arbeit ermöglicht ihnen, ihre Lebensgeschichte weiter zu erzählen, bestärkt ihre Fähigkeit zu sozialer Interaktion und Organisation ebenso wie ihr Selbstbewusstsein.

Neueinsteiger\*innen haben die Möglichkeit, Kurse in den Bereichen Tanz, Performance, Musik, Garten und Kochen zu besuchen. „Each One Teach One“ – das ist die Formel für die Neueinsteigerkurse, für die Beratung und für einen ganz be-

stimmten Tonfall, der aus den Stückentwicklungen hinüberreicht in die Spin-Offs: Respekt, Zuhören, Teilnehmen, Lachen.

Im Lauf der Zeit hat sich eine Menge Wissen über Kunst und gesellschaftlichen Austausch angesammelt. Manche „alte Hasen“ sind inzwischen selbst durch Studium oder Ausbildung Experten für soziale oder psychosoziale Themen geworden.

Und es häuften sich die Anfragen an Hajusom, dieses Wissen über integrative Prozesse zu teilen, auf Podien, bei Workshops und Seminaren. Daraufhin wurde „Hajusom-Transfer“ ins Leben gerufen, ein Programm aus verschiedenen Modulen, die den Hajusom-Spirit nach außen tragen. Seit 2017 veranstalten die Performer\*innen regelmäßig interkulturelle Trainings, die vor dem Hintergrund ihrer eigenen Lebensgeschichten besondere Glaubwürdigkeit besitzen und einen echten Austausch ermöglichen. ■

## KONTAKT

Hajusom e.V.  
Feldstraße 66 · 20359 Hamburg · 040/4321 69 09  
info@hajusom.de · www.hajusom.de

# Schätze im Austausch

Die Illustratorin Jutta Bauer und die Chorleiterin Imke McMurtrie hatten im September 2018 die Idee, über das gemeinsame Einstudieren von Liedern kulturellen Austausch und Verständigung zwischen Frauen unterschiedlicher Herkunftsländer zu ermöglichen. Sie gründeten das Chorprojekt **Songs from Home** und wandten sich damit an das Bündnis **WIR IM QUARTIER**, das sich seither begeistert um die Organisation kümmert.

AUTORIN: LEA ROMAKER



FOTO: IMKE MCMURTRIE, LOGO OBEN: JUTTA BAUER

Lieder sind immaterielle Schätze einer Kultur, Ausdruck von Lebensgefühlen, der eigenen Geschichte oder der Erinnerung. Diesen Schatz tragen Frauen mit sich, wenn sie zu uns kommen. Bei Songs from Home werden Frauen mit Flucht- und/oder Migrationserfahrung ermutigt, ihre Geschichten zu erzählen, indem sie ihre Lieder mit anderen teilen“, sagt Imke McMurtrie, die auch Musikethnologin ist.

Insbesondere Frauen mit Fluchterfahrung werden selbst zu Lehrenden und vermitteln ihre Lieder und deren Bedeutung. Der Chor begegnet ihnen mit Wertschätzung gegenüber der

Kultur ihrer Herkunftsländer. Geschichten werden bei „Songs from Home“ gemeinsam neu erzählt. Es wird von- und miteinander gelernt. „Imke hat es in kürzester Zeit geschafft, uns die Scheu vor anderen Sprachen zu nehmen und mich hat es überrascht, wie schnell wir Lieder auf Farsi oder Italienisch gleich mehrstimmig singen konnten“, berichtet eine Teilnehmerin.

Aktuell zählt der Chor 15 feste Teilnehmerinnen. Sie kommen aus dem Iran, Italien, Russland und Deutschland. Die Niveaus sind unterschiedlich, aber die Freude am Singen ist allen gemeinsam. Nach einer halbjährigen Pilotphase freuen sich die Teilnehmerinnen, mit einer weiteren Förderung durch die Bezirksversammlung Hamburg Nord das nächste Jahr gemeinsamen Singens finanzieren zu können. Der Chor freut sich über neue Mitsängerinnen: Geprobt wird jeden zweiten und vierten Montag im Monat von 18.30 bis 20.30 Uhr. Die Teilnahme ist kostenfrei.

WIR IM QUARTIER ist ein Kooperationsprojekt der Kirchengemeinde Winterhude-Uhlenhorst, dem Quartiersmanagement Q8 und dem Goldbekhaus. Mit kulturellen, künstlerischen und sportlichen Angeboten schafft das Bündnis Begegnungsräume und Verständigungsmöglichkeiten für alle Nachbar\*innen des Quartiers. ■

## KONTAKT

Goldbekhaus e.V.  
Moorfuhrweg 9 · 22301 Hamburg · 040/278702-23  
lea.romaker@goldbekhaus.de · www.goldbekhaus.de

# Das Ziel: Begegnung und Kommunikation

Ende 2015 stand die bundesdeutsche Gesellschaft vor einer Entscheidung: Was tun mit den Geflüchteten? Abweisen oder annehmen? Viele setzten auf die Sicherung des Gewohnten, andere stellten sich als Helfende zur Verfügung. Das **Bürgerhaus Barmbek** wusste recht schnell, auf welche Seite es gehörte – und startete den **KulturenBrunch**.

AUTOR: ULLI SMADEK



GRAFIK: BÜRGERHAUS BARMBEK

**A**llerdings dauerte es eine Weile, bis das richtige Konzept gefunden war. Das neue Projekt sollte nicht „irgendwas“ werden, das Format sollte sowohl für die Teilnahme an einzelnen Terminen als auch als wiederkehrende Veranstaltung nutz- und wahrnehmbar sein. Kommunikation und Begegnung unter Fremden sollte im Mittelpunkt stehen: Kommunikationsanlässe sollten hergestellt werden. Die Sprachbarriere sollte sehr niedrig sein. Die Teilnehmenden sollten aktiv involviert sein.

Das Projekt sollte im Stadtteil vernetzt sein – bereits vorhandene Kompetenzen, die Werbe-Plattform des Netzwerks und materiell Fördernde sollten einbezogen werden. Heraus kam der KulturenBrunch, der im November 2016 startete.

Seither kommen einmal im Monat 25 bis 80 Hiesige, Geflüchtete und Nicht-Geflüchtete im Bürgerhaus Barmbek zusammen. Sie bringen einen Beitrag zum Buffet mit, nehmen an einer kulturellen Aktion wie Tanz, Basteln oder Jam teil und essen gemeinsam vom bunten Mitbring-Buffet. Sie kommen ins

Gespräch, bauen Ängste und Bedenken ab, erfahren andere Kulturen in ihrer Ähnlichkeit und Unterschiedlichkeit, kommen einander nahe.

Im April 2019 begann außerdem das Projekt KITCHEN CLUB im Bürgerhaus Barmbek: Kochteams unterschiedlicher Herkunft bereiten gemeinsam Speisen mit besonderer persönlicher Bedeutung zu. Währenddessen sprechen sie über sich und über das Gericht.

Der Verlauf des Projekts wird in einem Blog festgehalten, außerdem gibt es Rezeptkarten zum Download, einen Dokumentarfilm, der am 28. Juli 2019 präsentiert wird und natürlich spannende neue Beziehungen für alle Teilnehmenden. ■

## KONTAKT

Bürgerhaus Barmbek  
Lorichsstraße 28 A · 22307 Hamburg · 040/630 40 00  
hallo@buengerhaus-barmbek.de · www.buengerhaus-barmbek.de



# Der Tag der Vielen

Mit dem **Konzert für Toleranz** bietet das **Kulturschloss Wandsbek** einen Erfahrungsraum an. Vielfalt und Offenheit werden mit Spaß gelebt und das Zusammenleben wird von den Akteuren auf Augenhöhe gestaltet.

AUTORIN: RÉKA CSORBA

Das Tunche Soundsystem ist seit 2015 eine feste Größe des Bühnenprogramms

Seit 2015 ist die mittlerweile überregional bekannte Initiative „Welcome to Wandsbek“ im Kulturschloss Wandsbek zu Hause und mit engagierten Unterstützer\*innen in umliegenden Flüchtlingsunterkünften aktiv. Aus dieser Initiative ging 2016 die Idee des Festivals „Konzert für Toleranz“ hervor, das inzwischen zur festen Größe und eine eigenständige Arbeitsgruppe im Programm des Kulturschlusses Wandsbek geworden ist.

Das Bühnenprogramm mit Rock, Rap und Traditionsmusik liefert den Soundtrack für einen vielfältigen Sommertag auf dem Wandsbeker Marktplatz. Außerdem werden kulinarische Spezialitäten aus vielen Ländern von Ghana bis Afghanistan zu günstigen Preisen zum Probieren angeboten. Wer tiefer in Gespräche einsteigen möchte, dem stehen lokale Akteure mit Marktständen als Ansprechpartner\*innen zur Verfügung. Schließlich rundet das Unterhaltungsprogramm für Kinder den Tag zu einem niederschweligen Begegnungsangebot für alle Kulturen und Generationen ab, egal, wie lange sie schon hier leben.

Im Sinne einer transkulturellen Entwicklung von Gesellschaft bietet das Konzert für Toleranz einen Erfahrungsraum an. Vielfalt und Offenheit werden mit Spaß gelebt und das

Zusammenleben wird von den Akteuren auf Augenhöhe gestaltet. Das Festival wird finanziert und realisiert durch diverse Kooperationspartner\*innen und durch etwa 60 ehrenamtliche Helfer\*innen, die teilweise schon lange hier leben, teilweise aber auch noch in Unterkünften wohnen.

Die auftretenden Künstler\*innen ermöglichen die Bühnenvielfalt durch den Verzicht auf eine Gage. Die Akteure des multinationalen Tunche Soundsystem sind seit 2016 jedes Jahr dabei und bringen es so auf den Punkt: „Wir als Band unterstützen gerne Veranstaltungen, bei denen verschiedene Menschen zusammen kommen und unsere Kulturen und Life Styles in einem Tolerance-Space vorgestellt werden.“

Das diesjährige Konzert für Toleranz findet am Samstag, den 31. August 2019 von 12 bis 22 Uhr auf dem Wandsbeker Marktplatz statt. ■

## KONTAKT

Kulturschloss Wandsbek  
Königsreihe 4 · 22041 Hamburg · 040/68285455  
kontakt@kulturschloss-wandsbek.de · www.kulturschloss-wandsbek.de

# Die Gesellschaft der Vielen

Die **GWA St. Pauli** zeigt Teile des Rahmenprogramms der Ausstellung „DÜŞLER ÜLKESİ“, die ihrerseits noch bis zum 21. Juli 2019 im Kunstverein zu sehen ist. Die Ausstellung widmet sich unter anderem der Dichterin Semra Ertan, die sich 1982 auf St. Pauli selbst verbrannte, um den zunehmenden Rassismus anzuprangern.

AUTORIN: REBECCA LOHSE

**D**ie weiterhin zunehmende Feindlichkeit gegenüber Neuangekommenen macht das Erinnern umso dringender. Rassismus hat schon viele Opfer gefordert. Eines der Opfer ist Semra Ertan. Die Künstlerin Cana Bilir-Meier widmet einen Teil ihrer Ausstellung „DÜŞLER ÜLKESİ“ ihrer Tante Semra Ertan, die sich 1982 verbrannte.

Das Rahmenprogramm zur Ausstellung im Kunstverein fragt nach Teilhabe und Gleichberechtigung. Im Mai und Juni organisierte die Künstlerin in Zusammenarbeit mit anti-rassistischen Initiativen und Institutionen Veranstaltungen, die eine konsequent (post)migran-tische Perspektive einnehmen und sich an diejenigen erinnern, die durch Rassismus ums Leben gekommen sind. Sich ihrer zu erinnern, die Opfer nicht zu vergessen, ist der Grundstock für die Gesellschaft der Vielen.

Im Stadtteilkulturzentrum Kölibri fanden ein RapTalk mit dem Wiener HipHop Duo EsRAP, ein PlattenTalk mit Booty Carrell und Ozan Ata Canani sowie eine Lesung mit Taudy Pathmanathan und Tamer Düzyol statt. Die GWA beteiligt sich künftig an der neu entstandenen Initiative zum Gedenken an Semra Ertan. Das Stadtteilwissen weiterzugeben, ist Teil der Arbeit der GWA. Migrationsgeschichten gehören dazu.

Als 2015 viele Geflüchtete Deutschland erreichten, wurde deutlich, dass auch die bereits hier lebenden Migrant\*innen kaum in der Stadtgesellschaft Hamburgs sichtbar geworden sind. Und selbst die zweite und dritte Generation war in den Institutionen kaum angekommen, war nicht Teil des Ganzen geworden.

Auch in der Kulturarbeit muss es nun darum gehen, nicht nur teilnehmen zu können an etwas, sondern Entscheidungen zu treffen über etwas. Sonst werden wir weiterhin keine Gesellschaft der Vielen bilden können. ■

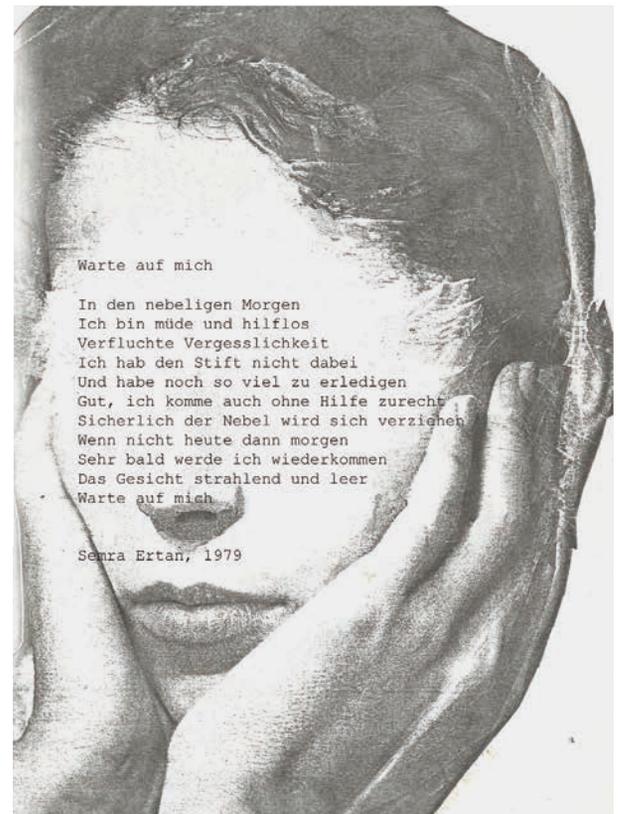


BILD: CANA BILIR-MEIER, 2019

## KONTAKT

GWA St. Pauli e.V.

Hein-Köllisch-Platz 11 und 12 · 20359 Hamburg · 040/319 36 23  
 info@gwa-stpauli.de · www.gwa-stpauli.de

# KULTUR- HIGHLIGHTS SOMMER

präsentiert von  
Kultur-hamburg.de

Mehr Kultur gibt es unter:  
[www.kultur-hamburg.de](http://www.kultur-hamburg.de)

**DO 23. MAI – 30. JUNI · 10–18 UHR**

**Aktion: Lehm- und Festivale für Groß und Klein**  
Mitmach-Aktion von Bunte Kuh e.V., Eintritt frei  
▶ Platz vor der Bücherhalle Kirchdorf  
in Wilhelmsburg

**FR 21. JUNI · 19.30 UHR**

**Konzert: Piano with spice**  
Mit dem Anne Holler Trio, 6€  
▶ A.G.D.A.Z. Stadtteiltreff, Cesar-Klein-Ring 40

**FR 21. JUNI · 20 UHR**

**Diskussion: Gute Nacht (in) Eidelstedt**  
Infotainment-Show, Eintritt frei  
▶ Eidelstedter Bürgerhaus, Alte Elbgaustraße 12

**FR 21. JUNI · 20 UHR**

**Konzert: Summertime with „Moonlight“**  
Jazz-Swing-Pop-Latin-Blues-Konzert, 8/6€  
▶ Kulturschloss Wandsbek, Königsreihe 4

**SA 22. JUNI · 14 UHR**

**Fest: Kinderfest**  
Spannende und kreative Spiele, 2€  
▶ Kulturzentrum BiM, Saseler Straße 21

**SA 22. & SO 23. JUNI · 18 UHR**

**Fest: 2. Internationales Kente Festival**  
Fest der bunten Gewänder und kulturellen  
Verbindungen, Eintritt frei  
▶ Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200

**SO 23. JUNI · 12–16 UHR**

**Flohmarkt: Kleidertauschparty**  
Max. 15 Teile und 1:1 tauschen, Eintritt frei  
▶ ella Kulturhaus, Käkenflur 30

**SO 23. JUNI · 18 UHR**

**Lesung: Fern von Aleppo**  
Benefizlesung und Gespräch mit Faisal Hamdo  
▶ Reh, Rehhoffstraße 1–3

**SO 23. JUNI · 18 UHR**

**Konzert: Body and Soul**  
Swing, Latin und Gospel, 12/10€  
▶ Kulturwerkstatt Hamburg, Beerenweg 1d

**DO 27. JUNI – 3. JULI · 10–17 UHR**

**Tanz: Youngsters HipHop Camp 2019**  
Trainings von Rap bis NewStyle, Eintritt frei  
▶ HipHop Academy Hamburg,  
Öjendorfer Weg 30a

**FR 28. JUNI · 20 UHR**

**Theater: Die „Zuckerschweine“**  
Hamburger Improvisationstheater-Gruppe, 7€  
▶ Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16

**FR 28. JUNI · 20 UHR**

**Theater: Carmen Inside Out**  
Eine einzigartige Begegnung mit George  
Bizets Frauenfigur Carmen, 18/10€  
▶ Mut Theater, Amandastraße 58

**SA 29. JUNI · 21 UHR**

**Tanz: Lola swingt!**  
Swing'n'Roll Party, AK 12/10€, VVK 10€  
▶ LOLA, Lohbrügger Landstraße 8

**SO 30. JUNI · 15 UHR**

**Tanz: Mirlonga Tango Argentino**  
Tanznachmittag für Argentinischen Tango  
▶ Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9

**MO 1.–5. JULI · 9–15 UHR**

**Ferienprogramm: Kultur trifft digital**  
Eine Medienwerkstatt für Kinder, Eintritt frei  
▶ Eidelstedter Bürgerhaus,  
Alte Elbgaustraße 12

**DO 11. JULI · 20 UHR**

**Konzert: Welcome Music Session**  
Interkulturelle Session, Eintritt frei  
▶ Zinnschmelze, Maurienstraße 19

**DI 16. JULI · 20 UHR**

**Konzert: Jazz-Club**  
Mit den Hanse Swingers, 5/3€  
▶ Bramfelder Kulturladen,  
Bramfelder Chaussee 265

**SO 28. JULI · 15 UHR**

**Tanz: Bun Jon & The Big Jive**  
TANZ DEN HOF mit Swing und Jive  
▶ Goldbekhaus, Moorfuhrweg 9

**FR 2. AUGUST · 20 UHR**

**Lesung: GEORG SLAM**  
Poetry Slam in St. Georg, 4€  
▶ Kulturladen St. Georg, Alexanderstraße 16

**SA 10. AUGUST · 20 UHR**

**Klassisches Konzert: Daniela Rossi**  
Auf den Hamburger Gitarrentagen 2019, 15/10€  
▶ Kulturhof Dulsberg, Alter Teichweg 200

**FR 16. AUGUST · 19.30 UHR**

**Konzert: Heinrich und Konsorten**  
Deutsches mit Pop, Rock und Swing, 10/6€  
▶ Horner Freiheit, Am Gojenboom 46

**FR 16. AUGUST · 20 UHR**

**Konzert: Wochenende und Sonnenschein**  
Schönsten Liedern der 20er und 30er, 12/8€  
▶ Bürgertreff Altona-Nord, Gefionstraße 3

**SA 17. & SO 18. AUGUST · AB 14 UHR**

**Hörspiel: HörspielWiese Barmbek**  
Open Air Hörspiele für Jung und Alt, Eintritt frei  
▶ Wendebecken Langenfort

**SA 17. AUGUST · 20 UHR**

**Konzert: Auf die Ohren – Take Four**  
33 Jahre Entertainment a cappella, 17/15€  
▶ MOTTE, Eulenstraße 43

**MI 21. AUGUST · 10 UHR**

**Kinderkino: Kasimirs Weltreise**  
Bilderbuchkino mit Musik von und  
mit Oliver J. Ehmsen, 4€  
▶ ella Kulturhaus, Käkenflur 30

**SA 24. AUGUST · 20 UHR**

**Konzert: RESPECT**  
Wegbereiterinnen im Jazz, Eintritt frei  
▶ Barmbek°Basch/Kreuzkirche,  
Wohldorfer Straße 30

**FR 30. AUGUST · 20 UHR**

**Konzert: „Lokalrunde“**  
Mehrere Bands, 15/12€  
▶ LOLA, Lohbrügger Landstraße 8

**SA 31. AUGUST · 12 UHR**

**Festival: Konzert für Toleranz**  
Vom Kulturschloss Wandsbek, Eintritt frei  
▶ Wandsbeker Marktplatz

**SA 31. AUGUST · 20 UHR**

**7. Lange Impro-Nacht: Das Match!**  
Mit fünf Gruppen, Hutspende erbeten  
▶ Bürgertreff Altona-Nord mit BiB,  
Gefionstraße 3